

Metallpanzerwelse

Corydoras aeneus

Herkunft und Geschichte

Der Metallpanzerwels oder Goldstreifenpanzerwels ist ein wunderbar schillernder, kleiner Wels, von dem problemlos Nachzuchten erhältlich sind. Er stammt aus langsam fliessenden Nebenflüssen des Amazonas, die oft verschlammt sind, und ist seit längerem ein bekannter und beliebter Aquarienbewohner in Europa.

Lebenserwartung

10 oder mehr Jahre

Grösse der erwachsenene Fische

Männchen und Weibchen bis 7 cm, Männchen etwas kleiner und schlanker.

Wahl der richtigen Metallpanzerwelse

Suchen sie gesunde, normal schwimmende und atmende Tiere aus.

Lebensweise und tiergerechte Haltung

Metallpanzerwelse sind bei entsprechend langsamer Angewöhnung recht tolerant gegenüber verschiedensten Wasserwerten und Temperaturen (bis 17°!). Sie benötigen grosse Aquarien – insbesondere die durchwühlbare Sand-Bodenfläche muss gross sein, dabei kann der Wasserstand aber auch nur 25 cm betragen. Am besten ist dunkler, feinkörniger Bodengrund ohne scharfe Kanten. Metallpanzerwelse benötigen lichte Verstecke unter grossblättrigen Pflanzen und Wurzeln. Eine leichte Strömung im Wasser ebenso wie eine gute Filterung, regelmässige Kotentfernung und ein wöchentlicher Teilwasserwechsel (1/4) tragen zu ihrem Wohlbefinden bei.

Wasserhärte: 2–25 dH°, Optimum 5–10 dH°

Temperatur: 20–28 °C

Säuregrad: pH 6,0–8,0, Optimum pH 7

Gruppen

Dieser kleine, friedliche Wels wird am besten in Gruppen bis zu 6 Tieren gehalten, entweder mehrere Weibchen und Männchen oder gleichgeschlechtlich. Auf keinen Fall alleine halten, die Panzerwelse sind Gruppentiere! Sie lassen sich gut mit Fischen der mittleren und oberen Wasserschichten vergesellschaften, die die gleichen Bedürfnisse an die Wasserqualität haben.

Nahrung

Metallpanzerwelse wühlen und suchen im Untergrund dauernd nach Fressbarem, insbesondere kleinen Würmern, Insektenlarven und sogenanntem Detritus (abgestorbene Pflanzenüberreste). Der Bodengrund sollte keine scharfkantigen Steinchen enthalten, sonst verletzen sich die Welse an den Barteln. Die Bodenfläche muss möglichst gross sein, um den Metallpanzerwelsen eine genügende Fläche zum Durchwühlen zu geben – je grösser die Fläche, desto reichhaltiger der gedeckte Tisch! In einem Aquarium mit Welsen muss mindestens eine Wurzel stehen, denn Welse benötigen die darin enthaltene Zellulose zur Verdauung – Ballaststoffe für Welse, ausserdem Lieferant von lebenswichtigen Mineralstoffen! Etwas Algenbewuchs im Aquarium weiden Metallpanzerwelse gerne ab. Metallpanzerwelse werden zusätzlich mit normalen Aquarienfisch-Futtertabletten, überbrühter Salat, zerquetschte Erbsen, Cyclops und lebenden Würmern gefüttert.

Verhalten

Panzerwelse haben die Fähigkeit, bei sauerstoffarmem Wasser ab und zu an die Wasseroberfläche zu steigen und nach Luft zu schnappen. Der Sauerstoff wird dann durch ein spezialisiertes Gewebe im Enddarm ins Blut aufgenommen (Darmatmung). Die Wasseroberfläche sollte daher nicht vollständig geschlossen sein, zum Beispiel von wuchernden Wasserlinsen. Wenn Welse anfangen, an der Wasseroberfläche nach Luft zu schnappen, ist dies jedoch auch ein Zeichen dafür, dass im Aquariumwasser zu wenig Sauerstoff gelöst ist und es für andere Fischarten unter Umständen problematisch werden kann. Überprüft werden muss, ob die Pflanzen genügend Licht haben, um Sauerstoff zu produzieren und ob der Wasserfilter für genügend Wasserbewegung sorgt. Welse wirken meist etwas träge, ihre wühlende Futtersuche im Bodengrund ist jedoch spannend zu beobachten. Ausserdem müssen die Welse in gut eingerichteten Aquarien oft erst sorgfältig gesucht werden, bevor man sie entdeckt ...

Literatur:

Ratgeber «Lebensraum Aquarium», farbig, kostenlos.

Bestellung gegen ein an sich selbstadressiertes, frankiertes C5-Couvert beim Schweizer Tierschutz STS oder online unter www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Broschüren

Herausgeber:

Schweizer Tierschutz STS, Dr. sc. nat. Eva Waiblinger, Fachstelle Heimtiere,
Dornacherstrasse 101, 4008 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90,
www.tierschutz.com, sts@tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter
www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Infothek zum Download bereit